

Inhalt

I. Einführung	1
1. Polemische Vorrede	1
2. Die Völkerkunde in München als Disziplin: der Forschungsgegenstand	4
3. Institutionelle Entwicklungslinien und Beispiele	18
4. Frühformen der Völkerkunde in München - ein Überblick	35
a) Wittelsbachische Sammeltätigkeit und Samuel Quicchebergs begehbarer Enzyklopädie der Welt	35
b) Völkerkunde und Ethnographica bei den ersten bayerischen Königen	39
c) Völkerkunde an der Universität München bis etwa 1859	45
 II. Moritz Wagner, erster Konservator der ethnographischen Sammlung in München (1862-1887)	 50
1. Fünfzig Jahre des Reisens und Schreibens	51
a) Erste Dispositionen	51
b) Zwischen Naturforschung und Tagespolitik	55
c) Wagner und das Förderprogramm Maximilians II.	61
d) Die Novara-Expedition	71
2. Die Errichtung der ethnographischen Sammlung im Galeriegebäude	75
a) Wagners letzte Reise als dessen erste Forschungsreise	75
b) Wagners Bemühungen um eine feste Anstellung	78
c) Wagners Ernennung zum Konservator und die Organisation der ethnographischen Sammlungen	84
d) Die personelle und materielle Ausgestaltung der Sammlungen	88
e) Die Sammlung in den Augen von Publikum und Wissenschaft	92
3. Der Naturforscher Moritz Wagner im Spannungsfeld sich ausformender Fachwissenschaften	95
a) Die Professur für Länder- und Völkerkunde an der Universität München	95
b) Geographie, Länder- und Völkerkunde	101
c) Urgeschichte und Anthropologie	106
d) Die Migrationstheorie Moritz Wagners und die Anthropogeographie Friedrich Ratzels	111
e) Von der Er-Fahrungs-Wissenschaft zur armchair science	117

III. Die ethnographische Sammlung unter Max Buchner (1887-1907)	124
1. Die Nachfolge Moritz Wagners	125
a) Ein Angriff auf die Selbständigkeit der ethnographischen Sammlung	125
b) Die Bewerber	128
c) Die Berufung Max Buchners	132
2. Max Buchners Wirken als Konservator	136
a) Dienst im "staatlichen Schandgebäude"	136
b) Die etatmäßige Ausstattung	138
c) Sammelreisen und Kolonialgedanke	141
d) Die Mehrung der Sammlungen durch Schenkungen	146
3. Max Buchners "Ausstrahlung"	150
a) Kunst kontra "Götzenkram"	150
b) Buchner, der Außenseiter	155
c) Abseits aller Unternehmungen	158
d) Buchners publizistische Tätigkeiten	161
4. Buchners Quieszierung, seine Nachfolge und der Wille zur Verbesserung	165
a) "Das Peruanische Ungewitter"	165
b) Revue der Nachfolger	170
c) Grundsätzliche Erwägungen, personelle Ein- und Ausgrenzungen	174
d) Versuche zur personellen Neugestaltung	178
e) Chancen für die Sinologie und Amerikanistik	181
IV. Museum und Lehrstuhl unter Lucian Scherman (1907-1933)	188
1. Von der ethnographischen Sammlung im Galeriegebäude zum Museum für Völkerkunde	189
a) In der Enge der Hofgartenarkaden	189
b) Finanzierung und weiterer Ausbau des Museums	194
c) Neugestaltung im Bann der Kunststadt	201
2. Die Etablierung der Völkerkunde an der Universität	206
a) Lucian Schermans akademische Karriere	206
b) Der Lehrstuhl für Völkerkunde Asiens	211
c) Die Leitfunktion der Philologie	215
d) Das Verhältnis von Museumsdirektion und Ordinariat	221
3. Personalpolitik zwischen Museum und Universität	224
a) Walter Lehmann: Hoffnungen für die Amerikanistik	224
b) Adolf Dirr: Sprachforschung und Kulturpolitik	234
c) Meinulf Küsters, Max Feichtner und die Afrikanistik	241
d) Heinrich Ubbelohde-Doering	247
4. Exkurs: Vom Forschungsinstitut für koloniale Völkerkunde zum Kulturmorphologischen Institut: Leo Frobenius in München (1918-1925)	249

V. Der Verlust des Lehrstuhls für Völkerkunde nach 1933 - ein Ausblick	272
1. Schermans Ruhestandsversetzung 1933 und der erste Vorschlag zur Wiederbesetzung von Lehrstuhl und Direktion	273
2. Gegen die Ämtertrennung und für die Sinologie	278
3. Stagnation in der Berufungsfrage und Verlust des Lehrstuhls	282
VI. Entstehungsmöglichkeiten und Entwicklungslinien der Münchener Völkerkunde. Eine zusammenfassende Betrachtung	291
1. Das Primat der Person	291
2. Die fachwissenschaftliche Ausdifferenzierung	296
3. Gesellschaftliche Relevanz und ökonomische Bedingungen	299
4. Die Entwicklungslinie der Völkerkunde in München	302
<i>Verzeichnis der ungedruckten Quellen</i>	307
<i>Verzeichnis der gedruckten Quellen und abgekürzt zitierten Literatur</i>	309
<i>Biographischer Anhang</i>	322
<i>Dokumentenanhang</i>	341
<i>Personenregister</i>	355